

23. Cod. 884, saec. XV., ein Papierband in graues Leder gebunden, 8^o (21,5 cm × 14,5 cm), 309 Blätter. Fol. 11^a beginnt eine 'Rethorica'. Incipit: Rethorica est sciencia. Fol. 46^b unten folgt eine Lücke, trotzdem auf dem nächsten Blatte gesagt ist: Hic non est defectus. Den Briefmustern dürften keine wirklichen Briefe zu Grunde liegen, mit Ausnahme etwa des Schreibens, das sich fol. 57^a verzeichnet findet und das der Pfarrer Erhard von Pehem-chirchen am Donnerstag vor Simon und Judae (26. Octob.) 1464 an seinen Freund Johannes Spitzer, Pfarrer in Wilhamsburg, richtet. Es dürfte auch von einer anderen Hand herrühren und erst später hinzugeschrieben worden sein. Dies Formular endet fol. 104.

Fol. 229—259^b findet sich ein zweites, geschrieben in Radstetten feria quarta post Leonardi (7. Nov.) anno 70. Fol. 229 Incipit registrum rethorice subsequentis. Nur Beispiele, darunter einige mit Namen; genannt werden Bischof Johannes von Eichstädt (Schreiben an den Pfarrer Peter von Hagen), die Päpste Pius II., Bonifaz IX. u. s. w. Ortsnamen Altorf, Amberg. Bei einem Schreiben steht am Rande Littera credibilis. (Vgl. Zahn, S. 23.)

24. Cod. 962. Papierband in 8^o (21 × 14,5 cm), 329 Blätter, saec. XV., enthält nach einer jüngeren Ueberschrift einen fasciculus privilegiorum et epistolarum. Fol. 1^a: Sequitur capitulum de privilegiis et ceteris literis apertis. Unde iste terminus privilegium communiter sic describitur. Die meisten Beispiele sind erdichtet: fol. 3^b ein comes Vincencius Saganus, fol. 4^a ein Herzog Ruprecht von Glatz, Konrad und Peter von Anhalt. Fol. 5^a ein Herzog Sigismund von Oesterreich und Münsterberg, fol. 7^a: Herzog Ladislaus von Troppau. Fol. 48^b: Bischof Sigismund von Passau u. s. w. Gleichwohl sind nicht alle erdichtet und in einigen mögen nur die Namen geändert sein.

Fol. 66—71 sind leer. Fol. 72: Correctoria sive dictoria (sic) ordinis nostri notabene per quendam fratrem in Altovado (Hohenfurt) congregata. In dieser Gruppe dürfte die grössere Zahl wirklichen Briefen entnommen sein. Der Codex gehörte dem Kloster Neuberg in Steiermark: der Abt Paul von Neuberg wird denn auch häufig citiert.

Fol. 153^b—155^a findet sich eine umfangreiche Tauschurkunde von 1459. Fol. 181^b beginnt ein Processus iudiciarius. Fol. 213^b u. ff. finden sich einige Nummern auch deutsch. Für die Klostersgeschichte Steiermarks enthalten die späteren Stücke werthvolle Einzelheiten. Fol. 260